Die Lage Clos Village

Domaine des Tilleuls
Der Jahrgang 2020

Damien und Hélène Livera bilden ein beneidenswert erfolgreiches Team. In unserem Bericht über die Erzeugnisse des Jahrgangs 2019 (Link), in dem wir die Domaine ausführlich präsentiert haben, hoben wir hervor, was Damien – in einer ersten Phase, die 2007 anfing, allein und seit 2014 zusammen mit seiner Schwester Hélène – auf der Domaine bewirkt hat. Vom unauffälligen Betrieb vor noch 15 Jahren mit 8.2 Hektar Weinbergen, der die Trauben von zwei Hektaren an Bouchard und Jadot verkaufen musste (und das weiter tut), ist die Domaine des Tilleuls zum heiss begehrten Insider-Tipp geworden. Vom geschmackvollen, knackigen Bourgogne rouge bis zum exklusiven, hochkarätigen Chapelle-Chambertin findet jeder Weinliebhaber Jahr für Jahr die Flasche im Sortiment, die ihn entzücken wird. Nicht ganz per Zufall haben Bettane & Desseauve (Link) Ende 2021 der Domaine einen vierten von fünf möglichen Sternen erteilt.

Hélène, Philippe und Damien Livera

Die Domaine in fünf Punkten

Wie in der Einleitung erwähnt, weisen wir gerne auf unseren Bericht über den Jahrgang 2019 (Link) hin. Wenn die Quintessenz der Domaine in fünf Punkten zusammengefasst werden müsste, wären dies folgende:

- Damien Livera ist ein überzeugter Nicht-Interventionist. Im Weinberg genauso wie im Keller. Als Freund von Arnaud Mortet und Bertrand Dugat weiss er genau, was es bedeutet, kerngesunde Rebstöcke zu besitzen. Er weiss aber auch, dass diese Arbeit entscheidend ist, um in der Flasche nicht nur eine absolut einwandfreie Qualität zu haben, sondern auch eine, die sich vom Rest abhebt. Die Spreu vom Weizen zu trennen, setzt einen unermüdlichen, täglichen Einsatz voraus.

- Die Grundsätze der Lutte Raisonnée werden im manuell gepflegten Weinberg konsequent angewandt. Das Motto von Damien lautet «La vigne fait tout» (dt. alles passiert im Weinberg). Es werden weder Unkrautbekämpfungsmittel noch Insektizide benutzt. Um die Konkurrenz zwischen den 40 bis 45 Jahre alten Rebstöcken zu fördern, wird deren Dichte absichtlich hoch gehalten. Diese beträgt 14'000 Rebstöcke per Hektar. Im Weiteren wird der Ertrag absichtlich klein gehalten. Auf dem Clos Villages erreicht er höchstens 25 hl/ha.
- Die Parzellen der Domaine befinden sich höchstens zwei Kilometer vom Weingut entfernt. Diese Nähe erleichtert die kontinuierliche Kontrolle der Gesundheit der Rebstöcke und somit ein schnelles Eingreifen, falls nötig.
- Der Unterboden der 40 Parzellen der Domaine besteht aus Lehm und Kalk, je nach Parzelle ist er mehr oder weniger tief und enthält ausserdem zahlreiche Kieselsteine, die die Drainage und die Erwärmung des Bodens begünstigen. Alles Faktoren, die eine gute Gesundheit der Reben und optimale Reifebedingungen gewährleisten. Manchmal fügt das Vorkommen von Mergel dem Boden einen eher weissen Farbton hinzu, wie in Chapelle-Chambertin. Der Unterboden von Clos Village besitzt alle Charakteristiken von Gevrey-Chambertin, mit Aufschlüssen von Bajocian-Kalkstein (phytogener Kalkstein mit kleinen Austern, Ostrea) und Bathonian (Comblanchien), verbunden mit Elementen, die spezifisch für die Erosion (Schwemmkegel der Combe Lavaux) sind.
- Die Weinlese wird mit der grössten Sorgfalt in Zwölf-Kilo-Kisten durchgeführt. Die Trauben werden zunächst im Weinberg, dann mittels eines vibrierenden Sortiertischs in der Kellerei akribisch sortiert. Sie werden vollständig entrappt, autochthone Hefen werden verwendet. Seit 2013 werden die Weine mithilfe der Schwerkraft umgezogen. Die Flaschenabfüllung wird im Frühling auf dem Weingut vorgenommen. Die Operation erfolgt mit der Schwerkraft, da die Tanks im Erdgeschoss gelegen sind. Die einzigen Anpassungen betreffen die Menge freien Schwefeldioxids (SO_2). Um diese niedrig zu halten, wird die Kohlensäure nicht entzogen. Es bleiben somit 600 bis 700 mg Kohlendioxid (CO_2) (Link) in jeder Flasche. Daher ist es sehr empfehlenswert, die Weine jung zu karaffieren.

Die Domaine

Der Jahrgang 2020

Obwohl sich Hélène mit der Qualität des Jahrgangs sehr zufrieden zeigt, macht sie uns – ich habe am 16. November 2021 die Domaine zum gleichen Zeitpunkt besucht wie Pierre Müller und François Gauthier, Geschäftspartner und Inhaber der renommierten Weinhandlung «Cave de Reverolle» (Link), sowie ein Händler aus Nancy in Lothringen – darauf aufmerksam, dass die Wetterbedingungen des Jahres 2020 zu einem Verlust von 40 Prozent gegenüber einer normalen Ernte geführt haben. Was die Appellationen Marsannay und Fixin betrifft, erreicht der Verlust 30 Prozent. Was wiederum keine Einbussen in Bezug auf die Auswahl der Flaschenformate bedingen wird. Das heisst, es werden auch aus dem Jahrgang 2020 1'000 Magnumflaschen und 100 Jeroboams abgefüllt. Die Domaine Livera produziert auch einen Weisswein vom Terroir von Gevrey-Chambertin, der selbstverständlich nicht unter dieser Appellation vermarktet werden darf. Aus dem Jahrgang 2020 konnten drei Fässer produziert werden. Üblicherweise ist es das Doppelte. Die Weine des Jahrgangs 2019 wurden im April 2021 abgefüllt.

Hélène Livera am 16. November 2021

Die Weine

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts sind die ab Fass verkosteten Weine noch nicht auf dem Markt erhältlich. In der Schweiz gibt es zwei Importeure: VINSmotions und Cave de Reve. In Deutschland sind Erzeugnisse aus dem Jahrgang 2015 bei Hispavinus erhältlich.

Bourgogne rouge 2020

Der Archetyp des unkomplizierten Erzeugnisses, das produziert wird, um möglichst viel Spass zu bieten. Hélène sagt uns, dass «la combe» (dt. die Schlucht) die Rebstöcke eigentlich schützt. In diesem Jahr war die erste Gefahr zu viel Regenwasser, und in der Tat wurden die Rebstöcke verschont. Hier merkt man es am Stoff. Die Nase ist trotz ihrer Zurückhaltung voll auf die Frucht fokussiert, es strömen köstliche, leicht süssliche Düfte nach frischen Himbeeren, Erdbeeren und Kirschen aus dem Glas. Vollmundiger, tänzerischer, saftiger Gaumen mit einer feinen Würzigkeit, wiederum dieser köstlichen Frucht, kühlen Terroirnoten, knackigen, filigranen Tanninen, einer stützenden, sehr gut integrierten Säure, mineralischen Ansätzen und, last but not least, einem geschmackvollen Abgang. **17-17.25/20** (89-90/100).

Côtes de Nuits-Villages 2020

Die Gemeinde Brochon, die zwischen Gevrey-Chambertin und Fixin liegt, gilt zugleich als die Wiege hervorragender Lagen wie Les Evocelles, En Champs, Les Jeunes Rois, Les Croisettes und Billard sowie als unverzichtbare Bezugsquelle für die Weinliebhaber, die sich die grossen Namen der Côte Saint-Jacques nicht leisten können. Die Domaine Livera besitzt verschiedene Parzellen in Brochon, u. a. diejenigen, in denen sich die Rebstöcke des Côte de Nuits befinden. Diese sind im Durchschnitt 65 Jahre alt. Die Parzellen sind in den Lieux-dits Créole, La Mouille und Queue de Hareng, die an Fixin angrenzen.

Die Reduktion in der reintönigen, sehr sauberen und frischen Nase fällt deutlich mehr auf als im Bourgogne rouge. Durchaus ausgewogen, mehrheitlich mineralisch, delikat und präzis präsentiert sich diese sehr ansprechende Nase mit ausgereiften dunklen Beeren, darunter Brombeeren, floralen Komponenten und subtilen Holznoten. Äusserst reintöniger, eleganter, köstlicher Gaumen, sehr tänzerisch, ausgefeilt, saftig, gute Struktur, eindeutig ein stolzer Vertreter seiner Gemeinde, mit filigranen Tanninen ausgestattet, die im geschmackvollen, anhaltenden Abgang mit etwas Gerbstoffen auffallen. Obwohl man bereits heute Lust darauf hat, sich ein zweites Glas einzuschenken, dürfte dieser Côte de Nuits schön altern. Also jetzt bis in zehn Jahren geniessen. **17.25-17.5/20** (90-91/100).

Marsannay 2020

Die Parzelle befindet sich in der Gemeinde Marsannay und ist im verkannten Lieu-dit Plante-Pitois gelegen.
Hélène Livera macht uns darauf aufmerksam, dass dieser Jahrgang für diesen Wein der schönste seit langem sei.

Zurückhaltende Nase, die immerhin durch ihre Reintönigkeit, ihre Tiefe und ihrem Schliff überzeugt. Die Düfte umfassen aktuell rote Kirschen und etwas Pflaumen sowie würzige Elemente aus dem Holzausbau. Wieder beeindruckt die Reintönigkeit am verführerischen, ausgewogenen, saftigen Gaumen. Ausgefeilte Tannine, eine sehr gute Struktur und eine sehr gut eingebundene, unauffällige Säure zeichnen den Mund aus. Der langanhaltende, etwas herbe und mit Gerbstoffen geladene Abgang wird viel Zeit beanspruchen. **17-17.5/20** (89-91/100).

Fixin 2020

Die Domaine besitzt drei Parzellen in der Appellation, die erste ist im Climat Les Arvelets, die zweite im Lieu-dit En l'Olivier und die dritte, La Place, mitten im Dorf.

Erinnert meines Erachtens an den 2019er, wobei animalische Noten dieses Jahr die schwarze Frucht wiederum begleiten. Rundum sehr schön gezeichnet, zwar mit einem etwas maskulinen Format und etwas mehr Stoff im Glas, aber auch einer sehr präzisen Linie. Das Holz ist rundum sehr gut eingebunden. Geschmackvoller Gaumen. Ein Erzeugnis, das man nicht ignorieren darf. **17.5/20** (91/100).

Die Lage Les Evocelles

Gevrey-Chambertin En Champs 2020

Das Lieu-dit En Champs befindet sich unterhalb der prestigeträchtigen 1er-Cru-Lage Champeaux und grenzt an die Gemeinde Brochon. Diese Position erklärt den hochkarätigen Charakter der Weine von diesem Terroir.

Reduktive, aktuell anstrengende, dennoch aber auch dichte und tiefe Nase mit reintönigen, präzisen und sehr frischen Düften schwarzer Beeren und insbesondere von Brombeeren und saftigen Kirschen. Mineralische und pfeffrige Elemente des weniger tiefen Terroirs ergänzen das Bild. Der Gaumen zeigt dafür sofort, dass wir hier einen sinnlichen Wein verkosten. Komplex, saftig, aktuell vielleicht einen Hauch hinter dem hervorragenden und kommunikativen 2019er, dafür vielversprechender wirkend. Beide sind meines Erachtens aber so oder so ein Must-have für kultivierte Weinliebhaber geschmackvoller Erzeugnisse. Langanhaltender Abgang. **17.75/20** (92/100).

Gevrey-Chambertin Les Evocelles 2020

Der grösste Teil der Lage Les Evocelles befindet sich nicht in Gevrey-Chambertin, sondern in Brochon, wo sich die Parzelle der Liveras befindet. Das Lieu-dit befindet sich in der Verlängerung der Côte Saint-Jacques.

Was für eine frische, verführerische, tiefe, geschliffene und finessenreiche Nase, die niemanden kalt lässt! Erneut merkt man das grossartige Können von Damien Livera. Es strömen feine Düfte nach schwarzen Beeren, darunter Brombeeren, aber auch Blaubeeren auf einer präzisen, mineralischen Grundlage aus dem Glas. Diese Nase stellt das ganze Talent von Damien Livera unter Beweis, man merkt unmittelbar, dass sie sogar die anspruchsvollsten Weinliebhaber zu verführen weiss. Der Gaumen steht dem Bouquet in nichts nach. Samtig, komplex, vollmundig, tiefsinnig, terroirbetont, wir begegnen da ganz klar einem stolzen Vertreter der Lage. Die Tannine sind feingliedrig und konzentriert, die Säure stützend, das Ganze besitzt eine grossartige Rasse und bietet unendlich Spass, die Frucht ist reintönig und eine feine Würze rundet das Aromenbild vorteilhaft ab. Langanhaltender Abgang mit etwas Gerbstoffen. Durchaus lagerfähig, nichts eilt, um diesen Wein zu verkosten. **17.75/20** (92/100).

Gevrey-Chambertin Clos Village 2020

Darf man einem Villages-Wein mit nicht weniger als **18/20** (93/100) bewerten? Gerade vor dieses Dilemma stellt uns der Clos Villages in diesem ausserordentlichen Jahrgang. Die Nase stellt sich selber eine Herausforderung. Obwohl sie sich noch zurückhaltend zeigt, wirkt sie heute schon unwahrscheinlich vielversprechend und sogar traumhaft. Vor ein paar Jahren las ich eine Bewertung, in der stand, dass dieses Erzeugnis unter vielen Aspekten wie ein grosser Vosne-Romanée wirke. Dank seines Raffinements und seines Verführungspotentials? Ganz klar. Durch seine Komplexität und seine umwerfende Reintönigkeit? Nicht unbedingt, denn solche grossartigen Weine werden nicht nur in Vosne produziert. Seine Komplexität verdankt er einem geologischen Vorkommnis. Jeder Burgunder-Liebhaber kennt die Climats der Côte Saint-Jacques mit u. a. Les Cazetiers, Lavaut Saint-Jacques, Clos Saint-Jacques, La Combe aux Moines, Champeaux. Geröll dieser Côte Saint-Jacques befindet sich im Terroir des Clos Villages. Und man merkt es ganz klar. Der Boden ist nicht tief, gerade unten befindet sich das kalkhaltige Urgestein mit sehr vielen Austern (Ostrea). Nicht ganz per Zufall produziert ein anderer Winzer aus Gevrey-Chambertin einen Ostrea. La grande classe, die grosse Klasse. Mineralität im Quadrat und eine köstliche Frucht zeichnen den Clos Villages aus, Johannisbeercoulis, aber auch saftige Kirschen. Der Gaumen steht dem Bouquet in nichts nach. Seidig, raffiniert, vollmundig, perfekt harmonisch, äusserst reintönig, delikat, mit einer präzisen Frucht und samtig-seidigen ausgestattet, wiederum diese unverwechselbare Mineralität, die sich bis in den langanhaltenden und salzigen Abgang zeigt. Ein Muss in jedem Keller. Aus allen diesen Gründen erweist sich die Bewertung von 18/20 als durchaus berechtigt. Ebenfalls im Rahmen der Veranstaltung Le Roi Chambertin verkostet, die zwei Tage später, am 18. November 2021, stattgefunden hat. Mit der gleichen Begeisterung, wobei die paar Stunden, die der Wein in der Flasche verbracht hat, zu einer noch grösseren Verschlossenheit führten.

Die Lage Clos Village mit ihrem charakteristischen Boden

Chapelle-Chambertin (Grand Cru) 2020

Die 1.79 ha kleine Lage En Gémeaux befindet sich gerade unterhalb des Grand Cru Chambertin Clos de Bèze. In dieser Lage besitzt die Domaine des Tilleuls seine Parzelle. Es werden jährlich um die 1'000 Flaschen produziert.

Verschlossen, wobei auch besonders präzis und reintönig. Ganz grosses Kino, diese Nase weist eine unglaubliche Rasse auf. Die Frucht schwankt zwischen dunkel und schwarz, zeigt sich bereits durchaus harmonisch, es gibt so eine Tiefe in diesem Bouquet. Seidiger, vollmundiger, straffer Gaumen mit sehr viel geschliffenem Stoff, die Säure ist perfekt eingebunden, die Frucht wiederum dunkel bis schwarz und von einem mineralischen Rückgrat gestützt. Eine grossartige Leistung. **18.25-18.5/20** (94-95/100).

Zum Abschluss wurden zwei Flaschen aus dem Jahrgang 2019 verkostet. Gegenüber der Verkostung im Oktober 2020 haben sich die Weine selbstverständlich leicht entwickelt. Sie bestätigen jedoch unsere damaligen Bewertungen. Darum übernehmen wir sie unverändert.

Gevrey-Chambertin En Champs 2019

Etwas zurückhaltende Nase, wobei dies bestimmt auf die Temperatur im Keller zurückzuführen ist. Also das Glas schwenken und erwärmen. Was für eine verführerische, sinnliche, präzise, dichte und tiefe Nase mit harmonischen, ausgefeilten Düften nach schwarzen Früchten, alles ist schwarz in diesem Jahrgang und es bereitet enorm viel Spass. Kultur und Können zeichnen dieses Bouquet aus, wobei man eben die angrenzende mineralische Nähe zum Champeaux merkt. Der Gaumen spielt in der gleichen Liga. Ästhetisch, vollmundig, harmonisch, graziös, wiederum verführerisch und potentiell lasziv. Die Frucht ist pur, präzis, der Stoff ist samtig und süsslich, die Säure wunderschön eingebunden. Ein grosser Wein, den man bestimmt demjenigen von Duroché gegenüberstellen kann. **17.5+/20** (91+/100).

Im November 2021: Reduktive, tiefsinnige, reintönige Nase mit dunkler Frucht. Vollmundiger Gaumen mit sehr viel geschliffenem Stoff. Mineralisch in der Nase sowie im Mund, in dem eine feine Salzigkeit auffällt. Sehr langer Abgang. Ein grosses Versprechen. **17.75/20** (92/100).

Gevrey-Chambertin Clos Village 2019

Zunächst zurückhaltende Nase, die sich dann beim Schwenken des Glases leicht entwickelt. Warten ist hier sehr empfehlenswert. Tiefsinnige, konzentrierte, finessenreiche Nase mit Präzision und Reintönigkeit. Die Düfte lassen sich aktuell nicht umfassend identifizieren, das Gesamtbild zeigt sich dafür dunkel und mit saftigen Kirschen sowie einer feinen Würze und einer mineralischen Grundlage ausgestattet. Es gibt sehr viel Kultur und Rasse in diesem Bouquet. Dem steht der Gaumen in nichts nach. Dieser zeigt sich samtig, rassig, vollmundig, geschliffen, konzentriert, es ist ein Elixier für lange Abende unter Hedonisten, die Frucht ist dunkel bis schwarz, die Kirschen aus dem Bouquet werden nun von Pflaumen begleitet, die Mineralität bestätigt sich als Grundlage, eine köstliche Würzigkeit verleiht dem Ganzen Pepp. Ein beeindruckendes Erzeugnis mit einem langen Abgang. Unbedingt ein paar Jahre warten und bis in 20 Jahren geniessen. **17.75+/20** (92+/100). Im November 2021: **18/20** (93/100).

Autor: **Jean François Guyard**
22. Februar 2022

Lektorat: **Carsten M. Stammen**

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschliessenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung. Danach war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus tätig und arbeitet heute als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein**.**

Die Flaschen, die am 18. November 2020 im Rahmen der Roi Chambertin Veranstaltung präsentiert wurden

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.